

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 143.

Sonnabend, 23. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostzeustraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Juni 06 werden Scharsschießen wie folgt abgehalten:

- a. auf dem Infanterie-Schießplatze bei Gaidelhäuser an allen Wertagen täglich von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
- b. auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain
 1. an allen Wertagen bis mit 25., auschl. 3. bis mit 6., täglich von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm., auch südlich des Wülknitzer Weges,
 2. am 28., 30. und 31. von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. nur nördlich des Wülknitzer Weges.

Die Sperrung dieser Schießplätze und seiner Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. An den Tagen, an denen Scharsschießen auf dem Feldartillerie-Schießplatze stattfinden, sind für den Verkehr gesperrt:

- bis mit 25.: die Mühlberger Straße und der Wülknitzer Weg bis gegen 1 Uhr nachm., am 28., 30. und 31.: nur die Mühlberger Straße während des ganzen Tages (der Wülknitzer Weg wird an diesen Tagen überhaupt nicht gesperrt).

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 28. April dieses Jahres — Nr. 406 D — abgedruckt in Nr. 97 des Riesaer Amtsblattes — wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368⁹ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 22. Juni 1906.

536 D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Juni 1906.

Wieder halten eine große Zahl einstiger Angehöriger der sächsischen Artillerie, der Pioniere und des Train in unserer Stadt Einkehr. Von Nah und Fern treffen sie hier ein, wo sie schon früher einmal zusammenkamen, zum 6. Artillerie-Brigadetag. Die Stadt ist gerüstet zum großen Empfange, wehende Fahnen winken das „Willkommen“ den lieben Gästen entgegen. Da sei denn auch unsererseits an dieser Stelle den Einkehr haltenden ein „Herzlich willkommen!“ entboten. Herzlich willkommen in unserer Elbestadt, die ja mit der Geschichte der Artillerie, wenigstens was die neuere Zeit anlangt, wie neuerdings auch mit der Pioniere, in engster Verbindung steht. Es sei aber in Kürze hierbei daran erinnert, daß in diesem Jahre sich gerade ein Vierteljahrhundert vollendet, seit Riesa Artillerie in seinen Mauern beherbergt. Am 2. April 1881 rückte die 7. und 8. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 12, erstere aus Dresden, letztere aus Freiberg kommend, in ihrer neuen Garnison Riesa ein, welches bis dahin seit dem 28. Juli 1870, als die hier garnisonierende 2. und 3. Schwadron des 17. Ulanen-Regiments zum Kampfe gegen die Franzosen mit auszog, ohne Militär gewesen war. Am 18. September 1881 trafen noch die beiden bis dahin in Zeithain garnisonierenden reitenden Batterien hier ein, freudig begrüßt von Behörden und Bevölkerung. Am zuletzt genannten Tage wurden die Kasernenbauten bezogen; die den beiden Anfang April eingetroffenen Batterien angehörenden Artilleristen waren bis dahin in Bürgerquartieren untergebracht. Fünfundsiebzig Jahre sind nun darüber hinweggegangen. Inwiefern bestand zwischen Bürgerschaft und Militär ein gutes Einvernehmen. Gar mancher der Brigadetagbesucher wird in Riesa des Königs Red getragen haben und so wird in ihm so manch freundliche Erinnerung an seine Militärlaufbahn beim Wiedersehen der Stadt und der Städte, da er seine Dienstpflicht erfüllt, austauschen, die wieder aufzuklären und zu pflegen ja auch mit ein Zweck der Veranstaltung ist. Erinnerungen an schöne, gemeinsam erlebte Jahre werden auch andere Kameraden, mögen sie gebiert haben, wo es auch sei, austauschen und so wird sich das Band der Kameradschaft immer fester knüpfen und der Geist der Zusammengehörigkeit neu beleben unter den Teilnehmern des Brigadetages. In diesem Zeichen

stehe auch die morgige Veranstaltung. Sie bringe den Kameraden in reicher Fülle all' das, was sie suchen: Kameradschaftliche Freude, ungetriebene Stunden fröhlichen Wiedersehens und einen Schatz angenehmer Erinnerungen an Riesa und den 6. Brigadetag. In diesem Sinne nochmals:

„Herzlich willkommen!“

Der morgen Sonntag in der Trinitatiskirche stattfindende Gottesdienst beginnt um 9 Uhr (nicht wie gestern irrtümlich in den Kirchennachrichten zu lesen war um 8 Uhr). Es sei darauf auch an dieser Stelle noch hingewiesen.

Einen grauenhaften Anblick, so erzählt ein Augenzeuge, gewährte das gestrige Unglück auf dem Artillerie-Schießplatze Zeithain. Von dem Pferde, an dem das Geschloß antraf und explodierte, blieben nur noch Kopf und Beine übrig, alle übrigen Körperteile wurden in Stücke zerrissen. Alles, was in der Nähe sich befand, war über und über mit Blutspitzern und Fleischstücken bedeckt. Der Geschloßführer, zur Zeit des Ereignisses ein Einjährig Freiwilliger, flog ein beträchtliches Stück weg und kam mit dem Schreck davon, während sein Pferd geädert werden mußte. Dem seinen Verletzungen erlegenen Soldaten war der Unterleib aufgerissen, sodas die Eingeweide herausgetreten. Dem Unfall ist noch ein drittes Pferd, das verlegt worden war, zum Opfer gefallen. Nach einer allerdings unverbürgten Mitteilung soll ein Bedienungsmann mit Staubabwischen an dem Geschloß beschäftigt gewesen sein. In dem Augenblick, wo er hierbei die Sicherung außer Funktion gesetzt, habe ein Pferd ausgeschlagen und das Geschloß getroffen, worauf durch die Erschütterung das Geschloß aus dem Rohre gegangen sei. Die genaue Feststellung muß natürlich der Untersuchung vorbehalten bleiben.

Morgen nachm. 5 Uhr hat die 1. Mannschaft des Riesaer Sport-Clubs die 2. Mannschaft des Dresdner F.C. „Dresdenia“ als Gast. Riesa wurde im Herbst vorigen Jahres von „Dresdenia“ in Dresden mit 1:10 geschlagen.

Eines recht guten Besuches hatte sich das gestern abend im Stadtpark stattgehabte, vom Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule Verband Riesa“ veranstaltete und von der Kapelle des hiesigen Pionierbataillons und dem Gesangsverein „Amphion“ in liebenswürdiger Weise ausgeführte Konzert zu erfreuen. Trotz der während des Tages wiederholt niedergegangenen starken Regengüsse war der Aufenthalt in dem prächtigen Parke ein äußerst angenehmer. Eröffnet wurde das Konzert mit dem schnelligen Klefferischen Cecillen-Marsch, dem dann weitere Musikstücke in Abwechslungen mit den trefflichen Gesangsbeiträgen des „Amphion“ folgten. Der wackeren Sängerschaft sowohl wie auch der Kapelle wurde verdienstvollermaßen lebhaft Anerkennung gezollt. Im Verlauf des Abends nahm der

Feuerwehr zu Riesa betreffend.

Die Mannschaften der Feuerwehr und zwar: das freiwillige Rettungskorps, die Feuerreserve Spritze Nr. 1 (Hauptmann Böhe), die Bachmannschaft (Hauptmann Hornkessel) haben sich Freitag, den 29. Juni, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr zu einer Gesamtlübung am Spritzenhaus pünktlich einzufinden. Nur begründete Entschuldigungen sind vorher beim Kommandant Müller, Hauptstraße 53, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht. Riesa, den 23. Juni 1906. Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses. Bretschneider.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Nutzung der ungefähr 200 Stück tragfähigen Kefel- und 30 Stück tragfähigen Pflaumenbäume an der rechtsufrigen Zufahrtsstraße nach der Riesaer Elbebrücke soll mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain Donnerstag, den 28. d. Mts. gegen sofortige Barzahlung und unter den vorher zur Kenntnis gelangenden sonstigen Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Erstehungslustige wollen sich am gedachten Tage vormittags 10 Uhr auf der Riesaer Elbebrücke bei Beginn der Straße einfinden. Riesa, den 23. Juni 1906. Henning, Amtsstraßenmeister.

Vorsitzende hiesigen Verbandes der Festschule Veranstaltung, für den zahlreichen Besuch herzlich zu danken, sowie um geneigte Unterstützung bei weiteren Veranstaltungen zu bitten und brachte schließlich auf den hohen Protektor der Sächs. Festschule, Se. Majestät König Friedrich August, ein dreimaliges Hoch aus, das lebhafteste Zustimmung fand. — Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird die 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23 nicht an den diesjährigen Kaisermanövern teilnehmen, da im Pferdebestande des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 die Brustscheuche ausgebrochen ist. Dafür haben der Stab der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40, das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 und das 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 (in Riesa) an den Kaisermanövern teilzunehmen. Somit mandoriert ungefähr die Hälfte unserer 40. Division in Schlesien, da außer den obengenannten beiden Regimentern bekanntlich auch das 3. Ulanenregiment Nr. 21 in Chemnitz an den Kaisermanövern teilnimmt.

— Die 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verurteilte gestern den Kohlenzieher Heinrich Max Köhler aus Riesa und Hermann Max Widner aus Riesa, die als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet zu verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten haben, je zu 300 Mark Geldstrafe, event. 60 Tagen Gefängnis. — Außerdem beschäftigte denselben Gerichtshof noch eine Berufung des Steinmetz und Bauunternehmers Max Hugo Michel gegen ein Urteil des A. Schöffengerichts Riesa, wonach ihm wegen Hinterziehung der Zwangsvollstreckung eine 2 wöchige Gefängnisstrafe zuerkannt worden ist. Der Angeklagte hat im vorigen Jahre in Riesa für seine Ehefrau ein Haus gebaut. Am 18. Januar d. J. sollte Zwangsversteigerung stattfinden. Kurz vorher hat Michel noch Doppelpfänder im Werte von 450 Mark fortgeschafft. Das Landgericht sprach den Angeklagten kostenlos frei, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß sich die Zwangsvollstreckung auch auf jene Fenster, die damals noch nicht eingehängt waren bezogen habe.

Der deutsche Landwirtschaftsrat trat gestern in Dresden zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. An der um 9 Uhr morgens abgehaltenen ersten Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Graf v. Schwerin-Löwitz nahmen u. a. teil: Staatsminister Graf v. Hohenthal, die Ministerialdirektoren Geheimrat Dr. Roscher, Dr. Schweder, Geheimrat Regierungsrat Müllner, Geheimrat Finanzrat Dr. Otto, Wirklicher Geheimrat Graf v. Rönneritz-Rosso, der Präsident der Ersten Kammer Graf v. Bismarck und andere. Minister Graf v. Hohenthal hieß den Landwirtschaftsrat namens der sächsischen Regierung herzlich willkommen und hob hervor, daß sich die Landwirtschaft auch in dem industriell hochentwickelten Sachsen durch unermüd-